

IMMERSION...

IS WHEN YOU LEARN WITHOUT NOTICING IT.

Gabriela, Klasse 3c

Auf dem Weg zur zweisprachigen Maturität.

Zürcher Mittelschulen.
Wo Innovation Tradition hat.



*Language learning
without always translating – I love it.*

Sandra, Klasse 4b

IMMERSION IS LEARNING WITH FUN.

Peter, Klasse 3a

Im Wintersemester 2001/2002 fiel im Kanton Zürich der Startschuss zu einem breit angelegten Pilotprojekt. Bis zum Schuljahr 2004/2005 werden insgesamt zehn Gymnasien daran beteiligt sein und als weitere Attraktivitätssteigerung die zweisprachige Maturität in den Sprachen Deutsch/Englisch anbieten. Dabei kann im eigenen Kanton an bereits langjährige Erfahrungen mit der zweisprachigen Maturität angeknüpft werden.

Das Liceo Artistico führt seit 1989 in einem fünfjährigen zweisprachigen und biculturellen Ausbildungsgang in den Sprachen Deutsch/Italienisch zur Maturität. Die durchwegs positiven Erfahrungen dieses Kunstgymnasiums zeigen, dass sich die Idee des zweisprachigen Unterrichts, die sogenannte Immersion, auch langfristig bewährt. Aber auch viel jüngere ausserkantonale Vorläufer wie die Kantonsschule Wohlen, welche die zweisprachige Maturität mit der Kombination Deutsch/Französisch seit dem Sommersemester 2000 in ihrem Programm führt, sind wegweisend für das Zürcher Pilotprojekt mit Englisch als Zweitsprache. Das Projekt wird bis 2006 dauern und einer wissenschaftlich abgestützten Evaluation unterzogen werden.

Es ist zu hoffen, dass bei positiven Evaluationsergebnissen grünes Licht gegeben wird für weitere Sprachen, so dass in Zukunft an den Zürcher Mittelschulen auch ein Maturitätsabschluss in Deutsch/Französisch zur Auswahl stehen wird. Die Mehrsprachigkeit der Schweiz ist mehr denn je eine grosse Chance für unsere Jugend.

COMMUNICATION MAKES THE WORLD GO ROUND.

In der heutigen Gesellschaft gehören Sprachfähigkeiten zu den wichtigsten Kompetenzen. Aufgrund der virtuellen und realen Vernetztheit unserer Welt müssen wir vermehrt mit Menschen anderer Sprachen kommunizieren können. Englisch ist die internationale Austausch- und Arbeitssprache, der Erwerb von soliden Englischkenntnissen ist heute folglich von zentraler Bedeutung. Mit der Einführung des Immersionsunterrichts stellen sich die Zürcher Mittelschulen dieser Herausforderung – und ebnen mit dieser neuen Methode den Weg zu einer viel versprechenden Form von Sprachkompetenzen.

AKTIVE SPRACHKOMPETENZ

Say it in English

Immersion heisst Eintauchen und bezeichnet eine Unterrichtsmethode, die nicht nur Spass macht, sondern auch bestens geeignet ist, den spontanen Umgang mit der Weltsprache Englisch zu fördern. Konkret bedeutet dies, dass der Unterricht in ausgewählten Fächern in englischer Sprache erteilt wird. Mit dem Ziel, neben der fachlichen Ausbildung auch die Kommunikationsfähigkeit in Englisch aktiv zu erweitern und zu vertiefen.

Diese Kompetenz ist heute wichtiger denn je. Denn an den Hochschulen und im Wirtschaftsleben werden gute Englischkenntnisse schon lange vorausgesetzt. Forschungsergebnisse auf Englisch sind Usus, immer häufiger unterrichten Hochschuldozenten in englischer Sprache, und in vielen international ausgerichteten Unternehmen ist Englisch die Umgangssprache. Unbestritten ist auch, dass ein gutes Englisch den Zugang zu den neuen Medien – beispielsweise zum Internet – erheblich erleichtert.

POSITIVE ERFAHRUNGEN

Tried and tested

Die Vorteile des Immersionsunterrichts werden auch in der ganzen Schweiz aktiv genutzt. Auch im Berufsschulbereich liegen wertvolle Erfahrungen mit dieser Unterrichtsform vor. So wird seit 1999 im Rahmen des interkantonalen Pilotprojekts bi.li an einigen Berufsschulen, Berufsmittelschulen und am KV Zürich der berufskundliche oder allgemein bildende Unterricht zweisprachig geführt.

Seit 1998 haben Immersionsprojekte an Schulen der Sekundarstufe II insbesondere in den Kantonen der Nordwestschweiz markant zugenommen. Schon seit einiger Zeit ist deshalb im Bereich Immersion eine fruchtbare Zusammenarbeit und Koordination zwischen den beteiligten Kantonen im Gang.

VORREITER LICEO ARTISTICO

Immersione biculturale

Ein wegweisendes Immersionsprojekt gibt es im Kanton Zürich seit 1989 am zweistaatlichen Liceo Artistico. Die doppelte Immersion sieht für die italienischsprachigen Schülerinnen und Schüler Deutsch, für die deutschsprachigen Italienisch als Immersionsprache vor. Deutschsprachige Schülerinnen und Schüler belegen ab der 1. Klasse die Gestaltungsfächer, ab der 2. Klasse Mathematik und Biologie auf italienisch.

Doppelte Immersion am Liceo Artistico heisst aber auch, dass die Lehrpersonen, zum Teil direkt vom Römer Aussenministerium entsandt, einer anderen Kultur angehören, so dass Immersionsunterricht am Liceo Artistico immer auch Unterricht in einer anderen Kultur bedeutet.



Immersion is learning by doing.

Thomas, Klasse 4a

GLOBAL LANGUAGE. LOCAL STUDENTS.

Die Immersionsmethode ist in Kanada, Amerika und Deutschland, aber auch in der Schweiz bereits vielfach erprobt. Die verfügbaren Forschungsergebnisse zeigen klar, dass die Lernenden dabei eine hohe Fremdsprachenkompetenz erreichen – ohne Kompetenzverluste im entsprechenden Fach. Hauptgründe dafür sind die intelligente Verknüpfung von Fach- und Sprachunterricht und, als Folge davon, die Gleichzeitigkeit von natürlichem und gesteuertem Spracherwerb.

AUTHENTISCHE MATERIALIEN

True to the original

Der Immersionsunterricht hat den grossen Vorteil, dass er mit authentischen Materialien in der englischen Sprache arbeitet. Schülerinnen und Schüler erhalten so auf natürliche Weise Kontakt zur Reichhaltigkeit der Fremdsprache und lernen Struktur und Vokabular kennen, ohne dass die Fremdsprache selber Gegenstand des Themas ist. Diese Simulation der ausserschulischen Wirklichkeit kommt dem so genannten natürlichen Spracherwerb von allen Sprachlernmethoden am nächsten.

Je länger sich Schülerinnen und Schüler im englischen Sprachgebiet aufhalten, desto souveräner wird ihr sprachliches Verhalten. Ähnlich funktioniert der Immersionsunterricht. Auch da geht es primär um Inhalte, da nicht die Sprache im Mittelpunkt steht, sondern das entsprechende Fach. Ein entscheidender Unterschied zum klassischen Englischunterricht, der den Sprachlernprozess bewusst steuert, während sich das Lernen im Immersionsunterricht über die Beschäftigung mit Sachverhalten fast „wie von selbst“ einstellt.

PROJEKTSTART

Let's get started

Der Kanton Zürich hat auf Beginn des Schuljahrs 1999/2000 an der Volksschule ab dem siebten Schuljahr den obligatorischen Englischunterricht eingeführt. Seither stand auch der Vertiefung der Fremdsprachenkompetenz auf gymnasialer Stufe nichts mehr im Weg:

Das Pilotprojekt ‚Einführung der zweisprachigen Maturität Deutsch/Englisch‘ startete in den Kantonsschulen Riesbach, Im Lee und Rychenberg, im Wintersemester 2002/2003 stiessen die Kantonsschule Wiedikon sowie das Real- und das Literargymnasium Rämibühl hinzu. Bis zum Schuljahr 2004/2005 werden insge-

samt zehn Pilotschulen am Projekt beteiligt sein, also auch die Kantonsschulen Enge und Küsnacht, das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium Rämibühl sowie die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene.

Der zweisprachige Ausbildungsgang bleibt an jeder Schule vorerst auf eine Klasse pro Jahrgang beschränkt. Deshalb besteht kein Anspruch auf Aufnahme. Voraussetzung ist die bestandene Aufnahmeprüfung in die Mittelschule bzw. die definitive Promotion am Langgymnasium sowie, als weiteres entscheidendes Kriterium, der bisherige Notendurchschnitt in den Sprachfächern. Die eingesetzten Lehrpersonen müssen neben dem Hauptfachabschluss im Minimum über einen Nebenfachabschluss in Anglistik oder über eine gleichwertige Ausbildung verfügen, ferner das Diplom des Höheren Lehramtes für Mittelschulen vorweisen können.



*Immersion teaching
is a new experience.*

Felix, Klasse 3b

VERSCHIEDENE MODELLE. VARIATIONS ON A THEME.

Der Immersionsunterricht beginnt je nach Schule zwei bis vier Jahre vor der Matur, wobei die Anzahl und Staffelung der immersiv unterrichteten Fächer äusserst vielfältig ist. Dies ist nur möglich, da sowohl die schweizerischen als auch die kantonalen Rahmenbedingungen den Pilotschulen den Freiraum gewähren, den sie zur Entwicklung eines massgeschneiderten Angebots benötigen.

Während an den einen Schulen vorwiegend naturwissenschaftliche Fächer auf Englisch unterrichtet werden, beziehen andere Schulen auch musische Fächer mit ein. Einzelne Lehrgänge konzentrieren sich auf die zwei minimal vorgeschriebenen Fächer, während andere eher die Fächervielfalt suchen. Ebenso variieren die Profile und Profilvarianten, in denen der zweisprachige Ausbildungsgang angeboten wird, von Schule zu Schule.

Bei allen Unterschieden der Projekte bleibt aber der gemeinsame Nenner im Sinne der Rahmenbedingungen bestehen, denn es führen viele Wege nach Rom.



Immersion is a great challenge.

Stefan, Klasse 4c

WEITERBILDUNGSKURS FÜR IMMERSIONSLEHRPERSONEN

Learning how to teach immersion

Die Fachstelle Fremdsprachen (Abteilung Bildungsentwicklung des Mittelschul- und Berufsbildungsamts) bietet einen Weiterbildungskurs an für alle Immersionslehrpersonen. Dieser ist zwar nur für die am Pilotprojekt beteiligten Lehrpersonen obligatorisch, wird aber auch von ausserkantonalen Lehrpersonen rege besucht, da er zur Zeit in der Schweiz noch die einzige Weiterbildungsmöglichkeit im Bereich Immersionsunterricht bietet. Der Kurs besteht aus zwölf Kurshalbtagen und umfasst eine Einführung in die Didaktik des Immersionsunterrichts im ersten Teil sowie die Beschäftigung mit der konkreten Umsetzung im Unterricht im zweiten Teil.

Ziel des Kurses ist es einerseits, die Lehrpersonen mit der neuen Unterrichtsform vertraut zu machen und ihnen andererseits die Möglichkeit zu bieten, sich in einer Gruppe von Immersionslehrpersonen zu vernetzen. In diesem Netzwerk können dann Materialien ausgetauscht, Erfahrungen diskutiert und analysiert sowie gegenseitige Schulbesuche organisiert werden.

Nach Abschluss des Kurses haben die Lehrpersonen die Möglichkeit zwei weitere Austauschtreffen pro Jahr zu besuchen. Ausserdem erhalten sie drei Mal pro Jahr den Newsletter der Fachstelle Fremdsprachen, der sie laufend über Immersionsunterricht informiert.

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS ZÜRCHER PILOTPROJEKT

Guidelines

Eidgenössische:

- Neben dem Fremdsprachunterricht müssen mindestens zwei mit Maturitätsnoten versehene Fächer in der betreffenden Sprache unterrichtet und bewertet werden. Mindestens eines dieser beiden Fächer hat dem Fachbereich Geistes- und Sozialwissenschaften anzugehören.
- Die minimale Stundenzahl für den Immersionsunterricht beträgt 600 Stunden, ohne Einrechnung des Sprachunterrichts.
- Die maximale Gesamt-Stundenzahl für den Unterricht in der betroffenen Sprache darf die Hälfte der gesamten gymnasialen Stundendotation nicht überschreiten.
- Das Niveau in den Immersionsfächern ist sowohl hinsichtlich der Ziele und Inhalte als auch hinsichtlich der Bewertungskriterien aufrechtzuerhalten.

Kantonale:

- Pro Jahrgang und Schule darf höchstens eine Klasse mit zweisprachigem Ausbildungsgang geführt werden.
- Der zweisprachige Ausbildungsgang beginnt frühestens nach der Probezeit.
- Der Englischunterricht führt getrennte Klassen, d.h. Klassen, in denen entweder Schülerinnen und Schüler des zweisprachigen Maturitätsganges sitzen oder solche, die diesen Ausbildungsgang nicht absolvieren.
- Das vom Bildungsrat erlassene Aufnahmereglement ist verbindlich. Ausschlaggebend für die Aufnahme ist danach – neben der bestandenen Aufnahmeprüfung ans Gymnasium bzw. der definitiven Promotion am Langgymnasium – der Durchschnitt der Noten in den Sprachfächern Deutsch, Französisch und Englisch des ersten Semesterzeugnisses des letzten Schuljahres vor Eintritt in den zweisprachigen Maturitätsgang.
- Es besteht kein Anspruch auf Aufnahme in einen zweisprachigen Maturitätsgang. Sofern nach Massgabe der verfügbaren Plätze ein zweiter Selektionsschritt erforderlich sein sollte, können die Schulen zusätzlich den Durchschnitt weiterer promotionsrelevanter Fächer mit einbeziehen.
- Die für den Immersionsunterricht eingesetzten Lehrpersonen müssen einen Abschluss im entsprechenden Fach sowie das Diplom des Höheren Lehramts Mittelschulen vorweisen können. Ferner müssen Sie sich mindestens über einen Nebenfachabschluss in Anglistik oder über gleichwertige Kenntnisse der englischen Sprache ausweisen.
- Der vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt entwickelte und durchgeführte Weiterbildungskurs ist für die Immersionslehrpersonen obligatorisch.
- Jede Pilotschule nimmt an einer externen, wissenschaftlichen Evaluation des zweisprachigen Maturitätsganges teil.
- Mit dem bewilligten Kredit sollen die Aufbaukosten gedeckt werden für
 - die Aus- und Weiterbildung sowie Entlastungen der vom Immersionsunterricht betroffenen Lehrpersonen,
 - die vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt durchgeführte Schulung für diese Lehrpersonen,
 - die externe wissenschaftliche Evaluation.

FREQUENTLY ASKED QUESTIONS.

Allgemeine Fragen

Was ist Immersion ?

Das ist Fachunterricht in einer Fremdsprache, beispielsweise Geographie auf Französisch, Mathematik auf Englisch oder Bildnerisches Gestalten auf Italienisch.

Was bedeutet dies konkret ?

Bestimmte Fächer werden je nachdem zwei, drei oder vier Jahre lang bis zur Matur auf Englisch unterrichtet (und auch auf Englisch abgeschlossen), alle übrigen auf Deutsch. Bestimmte Fächer werden je nachdem zwei, drei oder vier Jahre lang auf Englisch unterrichtet, alle übrigen auf Deutsch.

Wohin führt diese Ausbildung ?

Der Immersionsunterricht bereitet den Weg zur zweisprachigen Matur, an der die immersiv belegten Fächer in der Fremdsprache geprüft werden.

Wozu ist Immersion gut ?

Im Gegensatz zum traditionellen Fremdsprachenunterricht kommt diese Unterrichtsform dem natürlichen Spracherwerb sehr nahe, denn die Lernenden tauchen in die Sprache ein und erleben den „Alltag“ in der Fremdsprache.

Wer bietet Immersion an ?

Am Pilotversuch im Kanton Zürich, der bis 2006 dauert, sind insgesamt 10 Kantonsschulen beteiligt. Pro Schule wird maximal 1 Klasse pro Jahrgang geführt. Es besteht deshalb kein Anspruch auf Aufnahme.

Wie lange dauert der Ausbildungsgang ?

Der zweisprachige Unterricht beginnt je nach Schule zwei bis vier Jahre vor der Matur.

Engischlehrpersonen möchten wissen...

Übernehmen die Schüler und Schülerinnen die sprachlichen Fehler der Immersionslehrpersonen?

Auch ein Kind, das seine Muttersprache erlernt, hört öfters unfertige und grammatikalisch unrichtige Sätze und übernimmt diese nicht. Wenn wir Sprachen lernen, bilden wir ständig Hypothesen über Sprachregeln, die wir dann im Gespräch mit anderen unbewusst immer wieder überprüfen. Erst wenn eine Hypothese über einen gewissen Zeitraum von mehreren Sprechern immer wieder bestätigt wurde, wird sie für uns zur verbindlichen Sprachregel.

Wird die Anzahl der Englischstunden reduziert?

Studien in Kanada über die ersten Versuche mit Immersionsunterricht in den sechziger Jahren haben gezeigt, dass die Schüler und Schülerinnen in diesen Programmen die Sprache zwar schneller und besser lernten als andere, dann aber auf einem gewissen Niveau stehen blieben. Damit die gelernte Sprache nicht fossilisiert, müssen die Lernenden stets zur Verbesserung ihrer produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben angehalten werden, was durch den parallelen Sprachunterricht garantiert wird, den die Schüler und Schülerinnen in Kanada nicht hatten. Heute wird in den meisten europäischen Immersionsprogrammen zusätzlicher Sprachunterricht angeboten. Immersionsunterricht ist keine Sparübung auf Kosten des Sprachunterrichtes. Der Englischunterricht umfasst zudem Elemente, die in den Immersionsfächern keinen Platz haben, wie Literatur- und Sprachgeschichte.

Wird der Englischkurs zum Vorbereitungskurs bzw. zum Begleitkurs für Immersionsunterricht?

Im Gegenteil, denn dank der grösseren Anzahl englischer Lektionen beherrschen die Lernenden die Sprache schnell so gut, dass im Sprachunterricht weit komplexere Thematiken behandelt werden können, als man dies mit Nicht-Immersionlernenden tun könnte. Dennoch ist es durchaus sinnvoll, wenn vorbereitend oder parallel gewisse Sprachmittel im Sprachunterricht eingeübt werden, die im Immersionsunterricht besonders wichtig sind. Der zweisprachige Fachunterricht ist eine gute Möglichkeit für Fachlehrpersonen und Sprachlehrpersonen, Fächer übergreifend zusammen zu arbeiten. Diese Zusammenarbeit bereichert alle betroffenen Fächer und bietet den Lernenden eine ganzheitliche Ausbildung.

Fachlehrpersonen möchten wissen.....

Erreichen die Schüler und Schülerinnen das gleiche Niveau im betroffenen Fach wie diejenigen, die in der Muttersprache unterrichtet werden?

Verschiedene Studien in verschiedenen Ländern und Immersionsprogrammen kommen immer wieder zum Resultat, dass Immersionsschüler und -schülerinnen das gleiche Niveau im von der Zweisprachigkeit betroffenen Fach erreichen wie Lernende, die in der Muttersprache unterrichtet wurden. Der Unterricht verlangsamt sich zwar in den ersten paar Monaten, kann dann aber bald im normalen Tempo durchgezogen werden, so dass sich die Unterschiede bis zur Matur wieder ausgleichen. Zudem erreichen die immersiv Lernenden ein höheres Niveau in der Fremdsprache, in der die entsprechenden Fächer unterrichtet wurden. Bisherige Erfahrungen im Immersionsunterricht zeigen, dass die Schüler und Schülerinnen lernen, konzentrierter auf die Kerninhalte eines Problems einzugehen, was sich ebenfalls positiv aufs Lerntempo auswirkt.

Beherrschen die immersiv Lernenden am Ende der Schulzeit die deutsche Sprache gleich gut wie die nicht immersiv Lernenden?

Der Erwerb einer Zweit-, Dritt- oder Viertsprache ist dann additiv, das heisst trägt dann zum Erwerb der Erstsprache bei, wenn die Erstsprache weiterhin einen hohen Status hat und wenn die Kultur der Erstsprache in der Lernumgebung respektiert wird, was in diesem Programm der Fall ist. Ausserdem lernen die Schüler und Schülerinnen mit den neuen Konzepten jeweils nicht nur die englische Fachbezeichnung, sondern – anhand von Glossaren – weiterhin auch die deutsche. Reflexion über Sprache findet gewissermassen permanent und sprachübergreifend statt.

Ist Immersion eine Methode für Hochbegabte?

Immersion ist eine Methode für alle Schüler und Schülerinnen. Sprachlich Schwache können unter Umständen gerade mit dieser Unterrichtsform die Sprache besser erlernen, da sie in natürlicher Weise erworben wird. Lernende, die in gewissen Fächern Mühe haben, profitieren möglicherweise von der Methode, da sie in diesem Unterricht konzentrierter sind und mehr Eigentätigkeit als im muttersprachlichen Unterricht einbringen müssen. Wichtiger als sprachliche Begabung ist die Motivation. Besonders Begabte lernen im Immersionsprojekt entsprechend mehr.

Bildungsverwaltungen und Schulleitungen möchten wissen.....

Wer kann Immersionsunterricht erteilen?

Lehrpersonen, die immersiv unterrichten möchten, sollten grundsätzlich vier Bedingungen erfüllen. Sie müssen erstens und zweitens einen Abschluss im entsprechenden Fach sowie das Diplom des Höheren Lehramts Mittelschulen vorweisen können, drittens über ausgezeichnete Englischkenntnisse verfügen und viertens den Weiterbildungskurs der Abteilung Bildungsentwicklung besucht haben. Auch Lehrpersonen mit der Muttersprache Englisch können Immersionsunterricht erteilen, sofern sie die anderen Bedingungen erfüllen.

Müssen Immersionslehrpersonen für ihren Mehraufwand zeitlich entlastet werden?

Besonders in der Anfangszeit verursacht der Immersionsunterricht einen grossen zeitlichen Mehraufwand für die Lehrpersonen bei der Suche von geeigneten fremdsprachlichen Materialien und bei der Vorbereitung der Lektionen, da sämtliche Themenbereiche neu bearbeitet werden müssen. In dieser Anfangszeit sollten Immersionslehrpersonen zeitlich entlastet werden.

Welche Aus- bzw. Weiterbildungen gibt es für Immersionslehrpersonen?

Zurzeit gibt es in der Schweiz erst den Weiterbildungskurs der Abteilung Bildungsentwicklung des Zürcher Mittelschul- und Berufsbildungsamts. Es soll aber schon bald weitere Angebote geben.

Welche Immersionssprache soll gewählt werden?

Es gibt keine besonders geeigneten oder ungeeigneten Immersionssprachen. In der Schweiz gibt es dementsprechend Immersionsprojekte in allen vier Landessprachen. In Zürich werden zurzeit Italienisch bzw. Englisch an elf verschiedenen Mittelschulen angeboten.

Sollen eines Tages alle Mittelschulen im Kanton Zürich immersive Programme anbieten?

Nach Abschluss des Pilotprojekts Zweisprachige Maturität an Zürcher Mittelschulen wird geprüft, ob das Projekt auf weitere Schulen ausgedehnt werden soll, bzw. ob weitere Immersionssprachen eingeführt werden sollen.

Die Pilotschulen (Deutsch/Englisch)

Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich
Tel. 01/286 76 11; e-mail: sekretariat@ken.zh.ch; Internet: www.ken.ch

Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur
Tel. 052/ 244 05 05; e-mail: sekretariat.lee@klw.bid.zh.ch; Internet: www.imlee.ch

Kantonsschule Küsnacht, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht
Tel. 01/ 913 17 17; e-mail: sekretariat@kantonsschulekuesnacht.ch;
Internet: www.kantonsschulekuesnacht.ch

Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich
Tel. 01/ 265 62 11; e-mail: literargymnasium@krl.bid.zh.ch; Internet: www.lgr.ch

Realgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich
Tel 01/ 265 63 12; e-mail: sekretariat@rgzh.ch; Internet: www.rgzh.ch

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich
Tel. 01/ 265 64 64; e-mail: rektorat@mng.bid.zh.ch; Internet: www.mng.ch

Kantonsschule Riesbach, Mühlebachstrasse 112, 8034 Zürich
Tel. 01/386 43 43; e-mail: sekretariat@kri.bid.zh.ch; Internet: www.ksriesbach.ch

Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur
Tel. 052/ 244 04 04; e-mail: sekretariat@krw.bid.zh.ch; Internet: www.ksrychenberg.ch

Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich
Tel. 01/457 71 11, e-mail: info@ks-wiedikon.ch; Internet: www.ks-wiedikon.ch

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene, Schönberggasse 1
8001 Zürich, Tel. 01/ 266 14 14; e-mail: kme@kme.ch; Internet: www.kme.ch

Das bikulturelle Gymnasium (Deutsch/Italienisch)

Liceo Artistico, Schweizerisch-Italienisches Kunstgymnasium, Parkring 30, 8027 Zürich
Tel. 01/202 80 40; e-mail: sekretariat@lic.bid.zh.ch; Internet: www.liceo.ch

Die Projektleitung

Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich

Leitung des Gesamtprojekts

Frau Bea Oberholzer, Abt. Mittel- und Berufsschulen MBA
Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich, Tel. 043/ 259 56 21
e-mail: bea.oberholzer@mba.bid.zh.ch; Internet: www.mba.zh.ch

Projektleitung des Weiterbildungskurses für Immersionslehrpersonen

Frau Martina Wider, Bildungsentwicklung MBA
e-mail: martina.wider@bildungsentwicklung.ch; Internet: www.bildungsentwicklung.ch

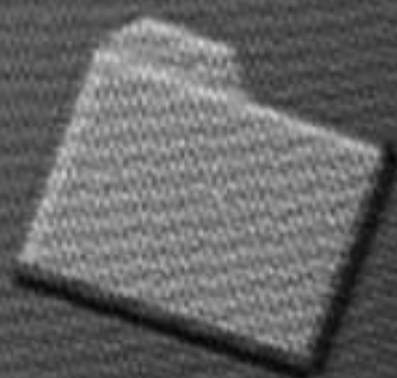
Kursleitung des Weiterbildungskurses für Immersionslehrpersonen

Frau Eveline C. Reichel, Bildungsentwicklung MBA
e-mail: reichel@bluewin.ch; Internet: www.bildungsentwicklung.ch

*Immersion teaching
is an adventure.*

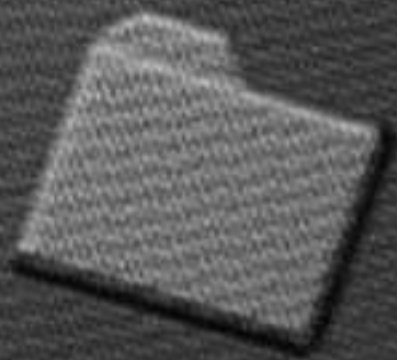
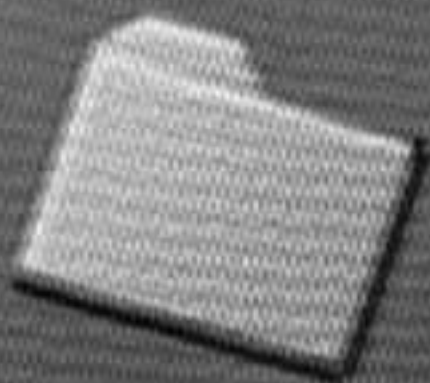
Meret, Klasse 3b

Art referenc



School folder

Revision



School
projects

My homework

Kantonsschule Rychenberg

Pilotprojekt Zweisprachige Matur

Welche Klassen werden immersiv unterrichtet?

Die KS Rychenberg führt seit August 2001 pro Jahrgang eine Klasse zweisprachig (deutsch/englisch) von der 3. Klasse bis zur Matur.

Welche Profile werden angeboten?

Nach zwei Jahren Untergymnasium können sich die Schüler/innen zwischen dem alt- oder neusprachlichen Profil entscheiden. Der zweisprachige Ausbildungsgang wird für beide Profile angeboten, unabhängig von der Wahl des Schwerpunktfaches.

Wer eignet sich für den Immersionunterricht?

Alle, die Freude haben, eine neue Art des Fremdsprachenunterrichtes kennenzulernen, die Ausdauer bei Problemlösungen entwickeln können und die besonders gute Englischkenntnisse erwerben wollen.

Was wird nicht vorausgesetzt?

Keine besonders sprachbezogene Begabung, keine Zweisprachigkeit, kein bereits erfolgter Auslandsaufenthalt.

Was läuft bei der Immersionsklasse anders als bei den Parallelklassen?

Der Englischlehrer/die Englischlehrerin ist gleichzeitig Klassenlehrer/in. Die Lehrkräfte, die immersiv unterrichten, arbeiten mehr miteinander zusammen. Fachwoche in England. Maturprüfungen in den Immersionsfächern auf Englisch.

Welche Zusatzausbildung haben die Lehrkräfte?

Alle an der KS Rychenberg immersiv unterrichtenden Lehrkräfte haben den für dieses Projekt von der Fachstelle für Bildungsentwicklung durchgeführten Ausbildungskurs besucht und verfügen ausserdem über einen Nebenfachabschluss zur Lehrbefähigung in Englisch oder eine gleichwertige Qualifikation.

Wer wird aufgenommen?

Erforderlich ist ein genügender Durchschnitt in den Fächern D, F und E. Sodann richtet sich die Aufnahme nach der Anzahl der im Februarzeugnis der 2. Klasse erzielten Kompensationspunkte.

Fächer, die in Englisch unterrichtet werden (ca. 30% des obligatorischen Unterrichtes)				
3. Klasse	4. Klasse		5. Klasse	6. Klasse
			Mathematik 4/3	Mathematik 4/5
	Biologie 2/2		Biologie 2/2	
	Wirt. + Recht 2	Geografie 2	Geografie 2/2	
Musik/BG 3/3	Musik/BG 2/2		Musik/BG 2/2	
Sport 3/3	Sport 3/3		Geschichte 3/2	Geschichte 4/4

Noch Fragen?

Franziska.Widmer@krw.bid.zh.ch oder www.ksrychenberg.ch